



# Kirchliche Statistik Jahreserhebung 2019

-Auszug-

Pfarrei 131: St. Judas Thaddäus, Duisburg

**Bischöfliches Generalvikariat  
Hauptabteilung 3: Personal und Verwaltung  
IT-Abteilung – Sachgebiet GIS und Statistik**

**Juni 2020**

## **Impressum**

Herausgeber: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Abteilung IT – Sachgebiet GIS und Statistik  
Zwölfling 2, D - 45127 Essen, Telefon (0201) 2204 518; Fax (0201) 2204 219 – (Christian Stieber)

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkung und Überblick	5
Begriffe und territoriale Struktur des Bistums Essen	8
Teil 1: Gesamtergebnisse der Jahresherhebung	13
Erläuterungen	13
Gottesdienstteilnahme	13/17
Taufen	14/18
Trauungen	15/20
Erstkommunionen und Firmungen	15/21
Eintritte/Übertritte und Wiederaufnahmen	16/22
Austritte und Bestattungen	16/23
Klassifizierung der Pfarreien und Standorte für die Jahresherhebung	24
Gottesdienstteilnahme und Amtshandlungen nach Standorttyp	28
Vergleiche der Gottesdienstteilnahme und Amtshandlungen	33
Zeitreihen der Ranglisten auf Pfarreebene 2016 – 2019	35
Entwicklung der Kirchenaustritte im Jahr 2019	37
Teil 2: Pfarreienteil – Amtshandlungen an den Standorten	41
Erläuterungen	41
Pfarrei 100 – Christus König, Halver	51
Pfarrei 101 – St. Laurentius, Plettenberg	58
Pfarrei 102 – St. Maria Immaculata, Meinerzhagen	64
Pfarrei 103 – St. Matthäus, Altena	71
Pfarrei 104 – St. Medardus, Lüdenscheid	77
Pfarrei 105 – St. Michael, Werdohl	84
Pfarrei 110 – St. Franziskus, Bochum	90
Pfarrei 111 – St. Gertrud von Brabant, Bochum	98
Pfarrei 112 – Liebfrauen, Bochum	106
Pfarrei 113 – B. M. V. Matris Dolorosae, Bochum	113
Pfarrei 114 – St. Peter und Paul, Bochum	118
Pfarrei 120 – St. Cyriakus, Bottrop	126
Pfarrei 121 – St. Joseph, Bottrop	133
Pfarrei 130 – St. Johann, Duisburg	140

Pfarrei 131 – St. Judas Thaddäus, Duisburg	147
Pfarrei 132 – Liebfrauen, Duisburg	155
Pfarrei 133 – St. Michael, Duisburg	163
Pfarrei 140 – St. Antonius, Essen	170
Pfarrei 141 – St. Dionysius, Essen	177
Pfarrei 142 – St. Gertrud, Essen	184
Pfarrei 143 – St. Johann Baptist, Essen	191
Pfarrei 144 – St. Josef, Essen-Frintrop	198
Pfarrei 145 – St. Josef, Essen-Ruhrhalbinsel	205
Pfarrei 146 – St. Lambertus, Essen	213
Pfarrei 147 – St. Laurentius, Essen	220
Pfarrei 148 – St. Ludgerus, Essen	228
Pfarrei 149 – St. Nikolaus, Essen	236
Pfarrei 449 – Chaldäisch-kath. Personalpfarrei, Essen	243
Pfarrei 150 – St. Augustinus, Gelsenkirchen	246
Pfarrei 151 – St. Hippolytus, Gelsenkirchen	254
Pfarrei 152 – St. Joseph, Gelsenkirchen	261
Pfarrei 153 – St. Urbanus, Gelsenkirchen	268
Pfarrei 160 – St. Lamberti, Gladbeck	276
Pfarrei 170 – St. Marien, Schwelm	284
Pfarrei 171 – St. Peter und Paul, Hattingen	291
Pfarrei 172 – St. Peter und Paul, Witten	299
Pfarrei 180 – St. Barbara, Mülheim	306
Pfarrei 181 – St. Mariae Geburt, Mülheim	313
Pfarrei 182 – St. Mariä Himmelfahrt, Mülheim	320
Pfarrei 190 – St. Clemens, Oberhausen	327
Pfarrei 191 – Herz Jesu, Oberhausen	335
Pfarrei 192 – St. Marien, Oberhausen	342
Pfarrei 193 – St. Pankratius, Oberhausen-Osterfeld	349
Schlussbemerkungen zum Pfarreienteil	356

## Vorbemerkung und Überblick

Der vorliegende Band beinhaltet den Bericht über die Statistische Jahrerhebung 2019. Die Methodik der Erhebung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wie schon 2017 und 2018 haben auch in dieser Erhebung alle Pfarreien vollständige Datensätze für die Standortebene geliefert, wobei allerdings auch hier wieder in Einzelfällen Ergebnisse von Gottesdienstteilnahmezahlungen verloren gegangen sind. Diese wurden wie üblich entweder durch die Ergebnisse des Vorjahrs oder den Wert des anderen Zähltermins am gleichen Standort ersetzt.

Die bis zur Jahrerhebung 2014 im Bericht zur kirchlichen Statistik enthaltenen Zeitreihentabellen seit Bistumsgründung können bei Bedarf über das Intranet des Bischöflichen Generalvikariats für alle Gemeinden, Pfarreien, Stadt-/Kreisdekanate und das Bistum Essen in eigenem Ermessen abgerufen und genutzt werden. Bitte wenden Sie sich an das Bischöfliche Generalvikariat Essen – Sachgebiet GIS und Statistik, sofern Sie Interesse an den Zeitreihentabellen, aber keinen Zugriff auf das Intranetportal haben sollten.

Die meisten hier dargestellten Daten wurden von den Pfarreien geliefert. Lediglich die Angaben zu den Katholikenzahlen, Austritten und Dispensen von der Formpflicht stammen aus den Datenbeständen des Bischöflichen Generalvikariats (Abteilung IT – Sachgebiet Meldewesen und Abteilung Kirchenrecht). Eine Prüfung der gelieferten Daten ist nur in sehr eingeschränktem Maß möglich: Etwa fehlerhaft oder unvollständig gelieferte Datenbestände der Pfarreien können nicht in jedem Fall bei der Weiterverarbeitung entdeckt und korrigiert werden. Erfahrungsgemäß kommt es immer wieder vor, dass in Einzelfällen Daten nicht so differenziert geliefert werden, wie es vorgegeben ist bzw. einzelne Vorgaben missverstanden worden sind.

In dem hier vorliegenden Band sind zur Ermittlung der Katholikenzahlen ausschließlich die mit Hauptwohnsitz im jeweiligen Gebiet gemeldeten Personen berücksichtigt.

### **Hier ein erster Blick auf die Veränderungen der Gesamtsituation gegenüber dem Vorjahr**

- Die seit 1991 zu beobachtende jährliche Abnahme der Katholikenzahl hat sich auch im Jahr 2019 weiter fortgesetzt, wobei der Rückgang wie schon im Vorjahr stärker als 2,0% ausgefallen ist. Die Mitgliederzahl hat sich um 15.811 Personen auf 739.265 verringert (2018: 755.076). Zu diesem ungewöhnlich starken Rückgang der Katholikenzahl haben neben den üblichen demographischen Effekten die im gesamten Jahresverlauf stark erhöhten Austrittsfallzahlen beigetragen, die

vermutlich durch die ungebrochen hohe Präsenz des Missbrauchsthemas in der Presse mitverursacht sind.

- Die Gottesdienstteilnahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau wie die Katholikenzahl verringert. Nach 58.658 Teilnehmenden im Durchschnitt beider Zähltermine des Jahres 2018 haben die Pfarreien im Jahr 2019 noch 57.661 Gottesdienstfeiernde gemeldet. Der Anteil an der Katholikenzahl hat sich dabei trotz der gefallen absoluten Teilnahmezahl leicht von 7,77% im Vorjahr auf 7,80% erhöht, weil die Katholikenzahl prozentual etwas stärker gefallen ist. Hierbei ist zu beachten, dass sich bei der Quote der Gottesdienstteilnahme im Vergleich von 2017 mit 2018 ein besonders hoher Rückgang gezeigt hatte (-0,63 Prozentpunkte). Die Ergebnisse der differenzierten Gottesdienstteilnahmeerhebung 2019 deuten darauf hin, dass sich die Gottesdienstteilnahme in den nächsten Jahren wesentlich ungünstiger entwickeln wird, als die Katholikenzahl.
- Die Zahl der Taufen ist im Vergleich zum Vorjahr etwa stagniert. Nach 4.812 getauften Pfarrmitgliedern im Jahr 2018 ergeben sich im Jahr 2019 4.802 Täuflinge mit Hauptwohnsitz in einer Pfarrei des Bistums Essen. Der Anteil an der Katholikenzahl erhöht sich von 6,37 ‰ auf 6,50 ‰ und liegt damit etwa 0,7 Zehntelprozentpunkte oberhalb des Allzeittiefs im Jahr 2010. Die Zahl der im Bistum Essen ausgeführten Amtshandlungen ist von 5.157 auf 4.824 gefallen. Hauptgrund für den starken Rückgang ist eine Umstellung der Kirchenbuchführung der chaldäischen Personalpfarrei. Diese hatte bis zum Jahr 2018 auch alle in eigener Verantwortung außerhalb des Bistums Essen ausgeführten Taufen als eigene Amtshandlung in ihr Kirchenbuch eingetragen und im Zuge der kirchlichen Statistik gemeldet. Im Jahr 2019 wurde die Kirchenbuchführung der Chaldäer an das ansonsten übliche Verfahren angeglichen.
- Die Zahl der kirchlichen Trauungen hat sich im Jahr 2019 nach mehreren Anstiegen in den Vorjahren stark reduziert. Nach 1.197 katholischen Eheschließungen im Jahr 2018 sind in den Pfarreien im Bistum Essen im Jahr 2019 986 Trauungen gefeiert worden. In dieser Zahl sind wie immer die unter Dispens von der katholischen Eheschließungsform ausgeführten kirchlichen Trauungen (96 Fälle im Jahr 2019) nicht enthalten. Zudem wurden in 8 Fällen ursprünglich nach dem Kirchenrecht ungültige katholische Eheschließungen nachträglich gültig gemacht (sog. „Sanatio in radice“ / „Heilung an der Wurzel“).
- Bei den Erstkommunionen ergibt sich nach den massiven Verlusten im Vorjahr ein leichter Rückgang. Nach 4.667 Fällen im Jahr 2018 wurden 2019 noch 4.625 Erstkommunionen gespendet. Der Anteil an der Katholikenzahl erhöht sich aufgrund des stärkeren Rückgangs der Mitgliederzahl von 6,18 ‰ auf 6,26 ‰. In der Pfarrei St. Nikolaus (149), die im Jahr 2018 auf ein eigenes Erstkommunionangebot verzichtet hatte, liegt der für 2019 gemeldete Wert tiefer als im Jahr 2017. Offensichtlich sind viele Kommunionkinder des Jahres 2018 dort wegen des fehlenden Angebots auf andere Pfarreien ausgewichen oder haben möglicherweise sogar ganz auf die Kommunionfeier verzichtet.

- Auch die Zahl der Firmungen hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Nach 2.593 Amtshandlungen im Jahr 2018 wurden im Gebiet des Bistums Essen im Jahr 2019 insgesamt 2.518 Firmungen gespendet. Der Anteil an der Katholikenzahl fällt dabei nur sehr leicht von 3,43 ‰ auf 3,41 ‰.
- Die Gesamtzahl der Kirchenaustritte ist nach der Erhöhung des Jahres 2018 auch im Jahresverlauf 2019 wieder erheblich gestiegen. Nach 5.526 Fällen im Jahr 2018 sind im Jahr 2019 insgesamt 7.216 Katholiken mit Hauptwohnsitz im Bistum Essen aus der Kirche ausgetreten. Dabei sind im gesamten Jahresverlauf etliche Zeiträume mit besonders hohen Fallzahlen feststellbar, die unter anderem auf die weiterhin sehr negative Darstellung der katholischen Kirche in den Medien zurückzuführen sein dürften. Der Anteil an der Katholikenzahl erhöht sich entsprechend von 7,3 ‰ auf 9,8 ‰.
- Die Zahl der Konversionen (Eintritte) und Wiederaufnahmen ist dagegen zurückgegangen: Nach 314 Rückkehrern im Jahr 2018 waren es noch 292 Fälle im Jahr 2019. Die Quote verringert sich von 0,42 ‰ auf 0,39 ‰, wobei erstmals seit 1979 die 0,40 ‰-Marke unterschritten wird.
- Die Zahl der Bestattungen ist von 8.776 Fällen im Jahr 2018 auf 8.140 im Vorjahr gefallen. Die Quote bezogen auf die Katholikenzahl hat sich dementsprechend von 11,6 ‰ auf 11,0 ‰ reduziert. Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Bestattungen nicht identisch ist mit der Zahl der verstorbenen Katholiken. Diese dürfte mit etwa 12.100 Personen<sup>1</sup> bzw. einem Anteil von etwa 16,4 ‰ an der Katholikenzahl wesentlich höher liegen, als die Zahl der kirchlichen Bestattungen.

---

<sup>1</sup>: Datenquelle Kirchliches Meldewesen

## **Begriffe und territoriale Struktur des Bistums Essen**

Im Vergleich zu den anderen deutschen Diözesen ist das Bistum Essen seit den Fusionsprozessen des Zeitraums 2005 – 2008 ungewöhnlich strukturiert. Auch aus diesem Grund wurden über die vom VDD vorgegebenen Themen hinaus zusätzliche Daten erhoben – allein die üblicherweise erhobenen Bestände wären vielfach nicht aussagekräftig genug.

Das Bistum Essen besteht – am Stichtag 31.12.2019 – bei einer Gesamtzahl von 739.265 mit Hauptwohnsitz gemeldeten Katholiken aus 8 Stadtdekanaten und 2 Kreisdekanaten, die in insgesamt 42 kanonisch errichtete, kirchenbuchführende, territoriale Pfarreien aufgeteilt sind. Jede dieser Pfarreien besteht aus mindestens einem und höchstens acht als „Gemeinde“ bezeichneten Pfarrbezirken. Die Gesamtzahl dieser Pfarrbezirke liegt am Stichtag 31.12.2019 bistumsweit bei 170 territorialen Gemeinden und zwei Personalgemeinden. In der Pfarrei St. Augustinus (150) sind allerdings mit Wirkung zum 01.01.2020 die Gemeinden St. Augustinus und St. Mariä Himmelfahrt zusammengelegt worden, so dass sich die Zahl der territorialen Gemeinden nach diesem Datum auf 169 verringert hat. Zusätzlich gibt es etliche weitere Personalgemeinden, die die Aktivitäten der muttersprachlichen Seelsorge umfassen und die nur im Fall der chaldäisch-katholischen Personalpfarrei Mar Addai und Mar Mari als kanonisch eigenständige, kirchenbuchführende Pfarrei errichtet sind.

Jede Pfarrei hat genau eine Pfarrkirche, die formell die Hauptkirche der Pfarrei und in den meisten Fällen auch der Sitz des Pfarrers ist. Daneben verfügen fast alle Pfarreien noch über zusätzliche Kirchen, die zuletzt unter anderem als „Gemeindekirche“, „Filialkirche“ oder „Weitere Kirche“ bezeichnet worden sind. Im Zuge der im Zeitraum 2015 – 2018 im gesamten Bistum Essen ausgeführten Pfarreientwicklungsprozesse haben die Pfarreien alle pastoral genutzten Standorte des eigenen Pfarrgebiets neu eingestuft, wobei auch die Kirchengebäude einem solchen Standort zugeordnet worden sind. Ein Standort besteht dabei jeweils aus der Gesamtzahl aller pastoral genutzten Gebäude in direkter Nachbarschaft, also beispielsweise aus der Kirche, einem Gemeindeheim, dem Pfarrhaus und einem nahegelegenen Jugendheim. Standorte können jeweils aus einem oder mehreren Gebäuden bestehen, wobei nicht zwingend ein eigenes Kirchengebäude mit dabei sein muss. Im Einzelfall kann es auch vorkommen, dass ein Standort komplett aus nicht-katholischen Objekten besteht, z.B. aus einer ökumenisch genutzten evangelischen Kirche mit zugehörigem Pfarrheim. Jedes Einzelobjekt an einem Standort – z.B. die Kirche – hat im Regelfall im Votum des Pfarreientwicklungsprozesses eine eigene Einstufung erhalten, mit der festgelegt ist, ob und wie lange das Objekt zur weiteren pastoralen Nutzung benötigt wird. Folgende Einstufungen sind in den Voten vorgesehen, die jeweils für das Jahr der

Votumserstellung, sowie für die Jahre 2020, 2025 und 2030 getrennt ausgewiesen sind:

- A** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr für die pastorale Arbeit unverzichtbar und soll dauerhaft erhalten bleiben.
- B** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit voraussichtlich erforderlich und soll – sofern es möglich ist – bis zu diesem Zeitpunkt auch erhalten bleiben. Eine langfristige Nutzung über das Jahr 2030 bzw. über die letzte B-Einstufung hinaus ist nicht sichergestellt und sofern es besondere Umstände erforderlich machen, kann das Objekt auch schon vorher umgenutzt werden.
- C** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit nicht (mehr) erforderlich und zur Umnutzung vorgesehen. Dabei wird zwischen den Einstufungen „C<sub>1</sub>“ und „C<sub>2</sub>“ und „X“ unterschieden:
  - C<sub>1</sub>** Das Objekt kann bis zu dem angegebenen Jahr doch noch für die pastorale Nutzung erhalten bleiben, falls die Finanzierung ohne Belastung des Pfarreihaushalts gesichert wird (z.B. durch einen Förderverein). Scheitert die Finanzierung, gilt Einstufung C<sub>2</sub>.
  - C<sub>2</sub>** Das Objekt ist im angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit nicht mehr nötig und wird, sofern möglich, einer sinnvollen Folgenutzung zugeführt.
  - X** Das Objekt ist zum angegebenen Zeitpunkt voraussichtlich nicht mehr im Besitz der Pfarrei und steht für eine pastorale Nutzung nicht mehr zur Verfügung. Im Einzelfall kann allerdings eine pastorale Nutzung durch die Pfarrei auch weiterhin vom Käufer des Objekts – ggf. zeitlich befristet – ermöglicht werden.

Da die genannten Differenzierungen immer für jedes Objekt an einem Standort einzeln und auch jeweils für vier Jahrgänge unabhängig voneinander erteilt worden sind, ergeben sich sehr viele Varianten, die zu einer geeigneten Darstellung in der kirchlichen Statistik zusammengefasst sind. Wie in den Vorjahren sollen auch weiterhin ausschließlich die pastoral genutzten Objekte dargestellt werden, für die die Pfarrei im Jahr 2019 oder 2018 entweder mindestens eine Amtshandlung oder einen Sonntagsgottesdienst an einem der Zähltermine gemeldet hat (sog. „Aktive Standorte“). Sind an einem Standort im Sinne des PEP-Votums zwei oder mehr Objekte aktiv genutzt worden, werden sie in der Statistik normalerweise getrennt voneinander ausgewiesen und in diesem Bericht als eigene Standorte behandelt. Zusätzlich werden wie in den Vorjahren die muttersprachlichen Gottesdienste (nicht-deutschsprachige Gottesdienste) nach einzelnen Sprachen getrennt dargestellt. Alle Standorte und Objekte, für die die Pfarrei keine Amtshandlungen und keine Gottesdienste gemeldet haben, bleiben ganz unberücksichtigt, unabhängig davon, welche Einstufungen im Votum erteilt worden sind. Um sicherzustellen, dass bei der Erstellung der Ranglisten immer möglichst ähnliche Objekte bzw. Standorte miteinander verglichen werden, werden in der kirchlichen Statistik die folgenden Einstufungen verwendet, die sich

geringfügig von den originalen Einstufungen der Pfarreientwicklungsprozesse unterscheiden:

- A** Das Objekt ist eine katholische Kirche und bleibt dauerhaft erhalten. Die PEP-Einstufung im Jahr 2030 ist „A“.
- BB** Das Objekt ist eine katholische Kirche und bleibt mittelfristig erhalten. Die PEP-Einstufung im Jahr 2030 ist „B“.
- BC** Das Objekt ist eine katholische Kirche und mittelfristig zur pastoralen Arbeit nicht mehr erforderlich. Die PEP-Einstufung im Jahr 2020 ist „B“, aber im Jahr 2030 „C<sub>1</sub>“, „C<sub>2</sub>“ oder „X“.
- C** Das Objekt ist eine katholische Kirche und kurzfristig zur pastoralen Arbeit nicht mehr erforderlich. Die PEP-Einstufung im Jahr 2020 ist „C<sub>1</sub>“, „C<sub>2</sub>“ oder „X“
- K** Das Objekt ist eine Kapelle, ein Gemeindeheim, eine nicht-katholische Kirche oder ein Sonderstandort.
- M** Besondere Zuordnung der muttersprachlichen Gottesdienste (Erläuterung: siehe folgender Abschnitt)

Bei den Standorten der fremd- bzw. muttersprachlichen Personalgemeinden besteht das Problem, dass eine Differenzierung der muttersprachlichen Aktivitäten von den etwa zusätzlich bestehenden Aktivitäten der deutschsprachigen Pfarrei oder Gemeinde, in der der Standort liegt, nur bei den Gottesdiensten möglich ist. Daher werden die betroffenen Kirchen hier immer entsprechend ihrer Einstufungen im PEP-Votum der Gruppe „A“, „BB“, „BC“ oder „C“, sowie die Kapellen der Gruppe „K“ zugeordnet. Im Falle der Gottesdienstausswertungen werden dort aber nur die deutschsprachigen Gottesdienste ausgewiesen. Die fremdsprachigen Gottesdienste werden immer zusätzlich als eigener Eintrag geführt („M“) – an den Standorten mit mehreren Sprachen für jede Sprache einzeln. Bei den übrigen Amtshandlungen ist es grundsätzlich nicht möglich, die auf die Arbeit der Personalgemeinden zurückzuführenden Fälle von den übrigen zu trennen.

Nur die 42 Pfarreien, sowie als Sonderfall die Personalpfarrei der chaldäischen Katholiken in Essen-Stoppenberg, führen eigene Kirchenbücher. Alle von oder in den Gemeinden vorgenommenen Amtshandlungen werden nach dem Ereignisortprinzip in das Kirchenbuch der jeweils zuständigen Pfarrei eingetragen. Im Regelfall ist das das Kirchenbuch der Pfarrei, in der sich die Kirche, an der die Amtshandlung vorgenommen worden ist, befindet. Die Amtshandlungen in der Kapelle der Veltins-Arena in Gelsenkirchen-Schalke und in der Kapelle im Schloss Borbeck in Essen werden hiervon abweichend in einem im Generalvikariat Essen geführten (eigenen) Kirchenbuch erfasst. Bis zum Jahr 2018 hatte die chaldäische Personalpfarrei abweichend von dem ansonsten üblichen Verfahren auch alle Taufen und Trauungen, die nicht in der Personalgemeindegemeinde St. Albertus Magnus gefeiert worden sind, als eigene Amtshandlungen im Kirchenbuch erfasst und diese im Zuge der kirchlichen Statistik als solche gemeldet. Diese Praxis wurde im Jahr 2019

beendet, so dass nur noch die an der Personalgemeindeskirche selbst ausgeführten Taufen und Trauungen als eigene Amtshandlungen in das Kirchenbuch aufgenommen und in der kirchlichen Statistik gemeldet werden.

Alle 42 Pfarreien werden im Regelfall von einem formell ernannten Pfarrer geleitet. Übergangsweise kann es jedoch vorkommen, dass eine Pfarrei von einem Pfarradministrator geleitet wird – insbesondere, wenn dieser parallel noch in einer weiteren Pfarrei tätig ist und/oder die betroffene Pfarrei in naher Zukunft fusionieren wird. Jede Gemeinde wird entweder von einem als „Pastor“<sup>2</sup> bezeichneten Priester, einem Diakon, einer/m Pastoralreferent(in) oder einer/m Gemeindeferent(in) geleitet, der/die dem jeweiligen Pfarrer untersteht. Der Pfarrer ist zugleich auch Pastor einer oder mehrerer Gemeinden seiner Pfarrei, sofern die Pfarrei nicht im Pfarreientwicklungsprozess beschlossen hat, diese Zuordnung aufzugeben. Grundsätzlich kann es vorkommen, dass mehrere Gemeinden einer Pfarrei von der gleichen Person geleitet oder einzelne Gemeinden komplett durch Ehrenamtliche verantwortet werden. Nachdem inzwischen die ersten Standorte, die im Pfarreientwicklungsprozess eine B- oder C-Einstufung erhalten haben, tatsächlich aufgegeben worden sind, verfügen einzelne Gemeinden über keinen aktiven Gottesdienststandort mehr. In diesen Fällen ist meist noch offen, ob es zu formellen Auflösungen / Fusionen der betroffenen Gemeinden kommen wird. Weiterhin haben auch mehrere Pfarrkirchen im Bistum Essen im Pfarreientwicklungsprozess eine B- oder C-Einstufung erhalten, wobei in allen Fällen noch offen ist, ob und wann eine andere Kirche der Pfarrei auch formell zur Pfarrkirche erhoben wird. St. Joseph in Gelsenkirchen-Schalke ist aktuell die einzige Pfarrkirche des Bistums, an der sämtliche regelmäßigen Aktivitäten eingestellt worden sind.<sup>3</sup>

Der vorliegende Band der statistischen Jahrerhebung 2019 soll die vorgenannten Strukturen des Bistums Essen in angemessener Weise widerspiegeln. Der Schwerpunkt der dargestellten Auswertungen ist dabei immer die Ebene der 42 Pfarreien. Im ersten Teil werden die Ergebnisse auf der Pfarreebene in nach den einzelnen Themenfeldern unterteilten Übersichtstabellen dargestellt, die einen einfachen Vergleich der Pfarreien zueinander ermöglichen. Im zweiten Teil gibt es für jede Pfarrei eine Auswahl von detaillierten Daten der einzelnen Standorte, Vergleichswerte der Vorjahre seit 2016 (nur auf der Pfarreebene) und eine Übersichtskarte, die die aktiven Standorte des Pfarrgebiets zeigt. Ein Standort ist hier „aktiv“, wenn die Pfarrei entweder 2018 oder 2019 mindestens einen Sonntagsgottesdienst oder eine Amtshandlung gemeldet hat. Alle Standorte, die sowohl im Jahr 2019 als auch im Jahr 2018 in diesem Sinne nicht „aktiv“ waren, sind komplett weggelassen –

---

<sup>2</sup>: Ernennung zum „vicarius paroeialis mit dem Titel Pastor“

<sup>3</sup>: Die Schließung wurde zum Jahresende 2019 vollzogen, aber eine Profanierung ist nicht erfolgt – die Kirche ist weiterhin die Pfarrkirche, auch wenn sie zukünftig nur noch sehr selten bzw. gar nicht mehr pastoral genutzt werden sollte.

unabhängig davon, ob sie möglicherweise zu anderen Zwecken oder an anderen Wochentagen genutzt wurden bzw. zu einem späteren Zeitpunkt wieder genutzt werden (könnten).

Zur Beurteilung, wie intensiv die einzelnen Standorte einer Pfarrei im Jahr 2019 tatsächlich zu Sonntagsgottesdienstfeiern und Amtshandlungen genutzt wurden, ist zu bestimmten Themen der Rang angegeben, den der Standort im Vergleich zu allen übrigen Standorten des Bistumsgebiets einnimmt. Dabei liegt immer die absolute Zahl der Amtshandlungen bzw. die durchschnittliche Gottesdienstbesuchszahl beider Zähltermine des Jahres 2019 zu Grunde. Neben dem Gesamtrang, der die Einordnung im Vergleich zu sämtlichen aktiven Standorten des Bistums zeigt, ist immer auch der Rang im Vergleich zu den anderen Standorten desselben Typs angegeben. Dieser zweite Wert zeigt dann z.B. den Vergleich einer A-Kirche mit den übrigen langfristig zu erhaltenden A-Kirchen des Bistums. Standorte, für die jeweils 0 Amtshandlungen oder 0 Gottesdienste gemeldet wurden, sind bei der Erstellung der jeweiligen Rangfolge unberücksichtigt.

In diesem Jahr haben alle Pfarreien vollständige Meldungen erteilt, wobei aber wie üblich in Einzelfällen Gottesdienstteilnahmezählungen nicht ausgeführt wurden bzw. die Ergebnisse verloren gegangen sind. In diesen Fällen wurden entweder die vorliegenden Ergebnisse des anderen Zähltermins oder die Vorjahreswerte genutzt.

## TEIL 2: Pfarreienteil – Amtshandlungen an den Standorten

### Erläuterungen

In diesem Teil werden zu allen 42 Pfarreien des Bistums Essen detaillierte statistische Daten auf der Ebene der Standorte dargestellt. Die Angaben aller Pfarreien liegen vollständig vor.

Im Bistum Essen gibt es an vielen Stellen Kirchengebäude, die sich im Besitz einer Pfarrei befinden und als Weitere Kirche oder Filialkirche geführt werden, an denen aber tatsächlich weder im Jahr 2019 noch im Jahr 2018 Sonntagsgottesdienste gefeiert oder Amtshandlungen ausgeführt worden sind. Diese in den beiden vergangenen Jahren komplett inaktiven Standorte werden bei allen Auswertungen ignoriert und sind auch auf den Übersichtskarten nicht mit dargestellt. Sofern ein Standort nur noch eingeschränkt genutzt worden ist, gilt er hier nur für die Amtshandlungen als aktiver Standort, die im Jahr 2019 in mindestens einem Fall tatsächlich dort ausgeführt wurden bzw. gefeiert worden sind. Konkret bedeutet das, dass die Pfarreien z.B. für 266 aktive Standorte Taufen gemeldet haben, aber nur für 180 aktive Standorte Erstkommunionen. In vielen Pfarreien gibt es weitere Standorte, die in den Jahren 2018 und 2019 nur zu anderen als in der Erhebung abgefragten Zwecken genutzt worden sind. Solche zusätzlichen Standorte sind aus Gründen der Vergleichbarkeit in dieser Erhebung komplett weggelassen. Das gilt entsprechend für alle Kirchen und Kapellen, an denen 2018 oder 2019 zwar Gottesdienste gefeiert worden sind, jedoch an den Zählterminen aus welchen Gründen auch immer nicht (z.B. wenn Gottesdienste an einem Standort immer nur freitags gefeiert werden oder sonntags alle 4 Wochen).

Im Zuge der Pfarreientwicklungsprozesse haben die Pfarreien unter anderem für alle Kirchengebäude Einstufungen dahingehend vorgenommen, welche Nutzung aktuell und in der Zukunft geplant ist. Diese Einstufungen liegen jeweils für das Startjahr (z.B. 2017), sowie für die Jahre 2020, 2025 und 2030 vor. Dabei kann ein Gebäude in jedem Jahr eines der folgenden Merkmale erhalten:

- A** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr für die pastorale Arbeit unverzichtbar und soll dauerhaft erhalten bleiben.
- B** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit voraussichtlich erforderlich und soll – sofern es möglich ist – bis zu diesem Zeitpunkt auch erhalten bleiben. Eine langfristige Nutzung über das Jahr 2030 bzw. über die letzte B-Einstufung hinaus ist nicht sichergestellt und sofern es besondere Umstände erforderlich machen, kann das Objekt auch schon vorher umgenutzt werden.
- C** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit nicht (mehr) erforderlich und zur Umnutzung vorgesehen. Dabei wird zwischen den Einstufungen „C1“ und „C2“ und „X“ unterschieden:

- C<sub>1</sub>** Das Objekt kann bis zu dem angegebenen Jahr doch noch für die pastorale Nutzung erhalten bleiben, falls die Finanzierung ohne Belastung des Pfarreihaushalts gesichert wird (z.B. durch einen Förderverein). Scheitert die Finanzierung, gilt Einstufung C<sub>2</sub>.
- C<sub>2</sub>** Das Objekt ist im angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit nicht mehr nötig und wird, sofern möglich, einer sinnvollen Folgenutzung zugeführt.
- X** Das Objekt ist zum angegebenen Zeitpunkt voraussichtlich nicht mehr im Besitz der Pfarrei und steht für eine pastorale Nutzung nicht mehr zur Verfügung. Im Einzelfall kann allerdings eine pastorale Nutzung durch die Pfarrei auch weiterhin vom Käufer des Objekts – ggf. zeitlich befristet – ermöglicht werden.

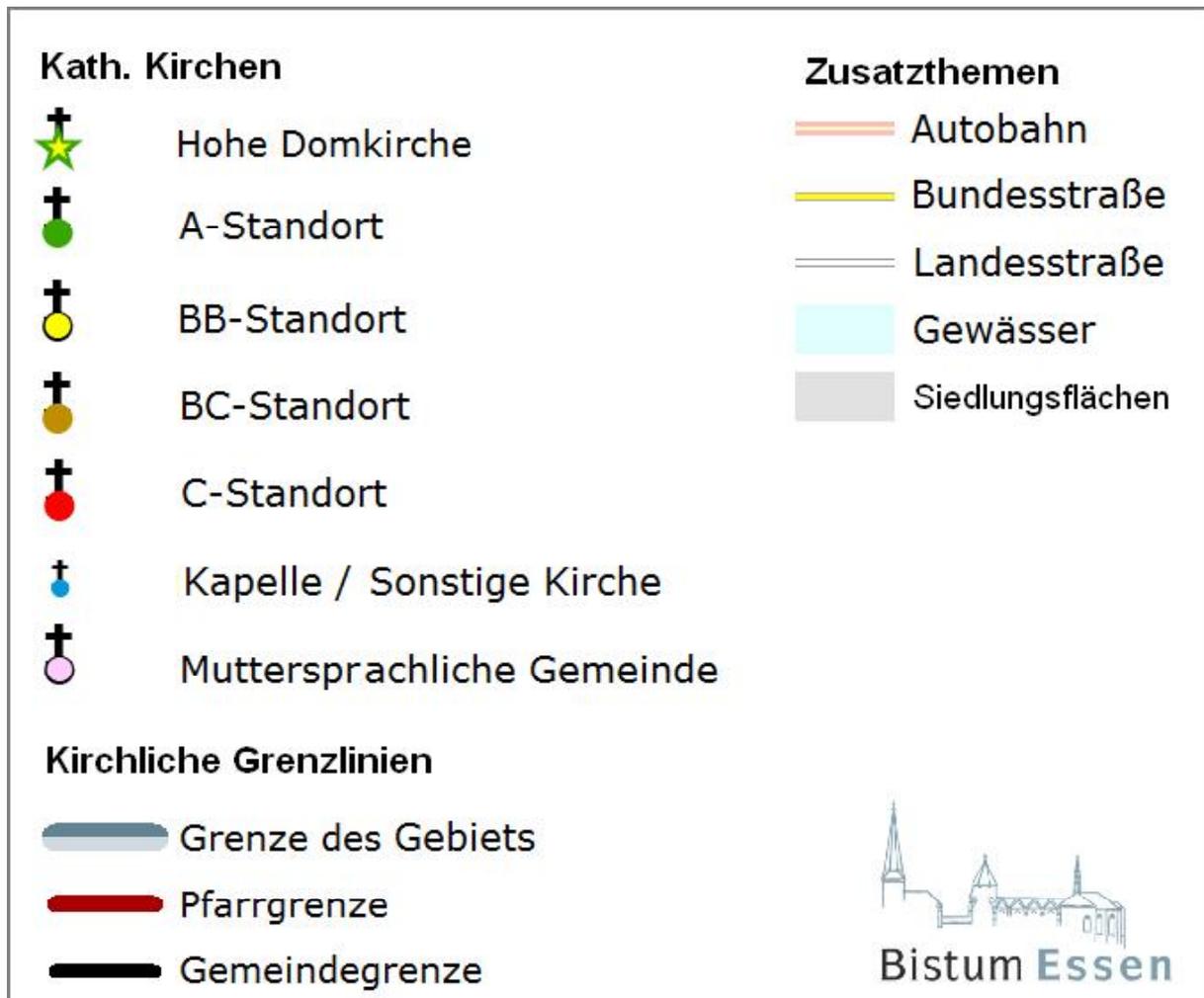
Da die Ergebnisse viel zu stark differenziert wären, wenn alle möglichen Merkmalskombinationen getrennt ausgewiesen würden, wird in diesem Bericht die folgende Einstufung verwendet.

- A** Das Objekt ist eine katholische Kirche und bleibt dauerhaft erhalten. Die PEP-Einstufung im Jahr 2030 ist „A“.
- BB** Das Objekt ist eine katholische Kirche und bleibt mittelfristig erhalten. Die PEP-Einstufung im Jahr 2030 ist „B“.
- BC** Das Objekt ist eine katholische Kirche und mittelfristig zur pastoralen Arbeit nicht mehr erforderlich. Die PEP-Einstufung im Jahr 2020 ist „B“, aber im Jahr 2030 „C<sub>1</sub>“, „C<sub>2</sub>“ oder „X“.
- C** Das Objekt ist eine katholische Kirche und kurzfristig zur pastoralen Arbeit nicht mehr erforderlich. Die PEP-Einstufung im Jahr 2020 ist „C<sub>1</sub>“, „C<sub>2</sub>“ oder „X“
- K** Das Objekt ist eine Kapelle, ein Gemeindeheim, eine nicht-katholische Kirche oder ein Sonderstandort.
- M** Besondere Zuordnung der muttersprachlichen Gottesdienste (Erläuterung: siehe folgender Abschnitt)

Zu jeder Pfarrei sind insgesamt 4 – 8 Seiten eingestellt, die eine in Form von Tabellen, Karten und Diagrammen aufbereitete Datenauswahl zeigen. Schwerpunkte sind dabei die Anzahl der in den Pfarreien insgesamt, aber auch an den einzelnen Standorten jeweils vorgenommenen Amtshandlungen und einfache Vergleichsmöglichkeiten mit den anderen Pfarreien des Bistums. Weiterhin gibt es zu jeder Pfarrei einen kurzen Textabschnitt, in dem die wichtigsten Ergebnisse, Eigenarten und Besonderheiten für die Pfarrei beschrieben werden.

## 1. Seite

Die 1. Seite zeigt eine schematische Übersichtskarte der Pfarrei mit dem Verlauf der kirchlichen Grenzlinien, der Lage der Siedlungsgebiete und dem Verlauf der Hauptstraßen. Weiterhin sind alle aktiven Standorte, für die die Pfarrei Amtshandlungen gemeldet hat, auf der Karte eingezeichnet. Die folgende Abbildung zeigt die für alle Übersichtskarten verwendbare Legende.



Legende der Übersichtskarten

Rechts neben dem Kartenfeld sind oben zunächst die Gemeinden (Pfarrbezirke) aufgelistet, in die das jeweilige Pfarrgebiet aufgeteilt ist. Links des Gemeindennamens ist die zweistellige Meldewesen-schlüsselnummer angegeben und auf der rechten Seite die Katholikenzahl zum Stichtag 31.12.2019. Hier sind nur die mit Hauptwohnsitz im Gemeinde- bzw. Pfarrgebiet gemeldeten Katholiken berücksichtigt.

Unter der Gemeindegrenze befindet sich eine Übersicht der Standorte. In violett ist dabei zunächst die in dieser Erhebung verwendete zweistellige Nummer des Standorts angegeben, dann in schwarz der Name des Standorts (meist das Patrozinium der Kirche) und – sofern der Platz dazu ausreicht – der Typ.

Außerdem befinden sich kleine Fotos der Standorte im rechten, unteren Bereich, sofern sie verfügbar sind.

## 2. Seite

Die folgende Seite zeigt im obersten Teil zunächst einige allgemeine Daten der Pfarrei und ihre Lage auf einer kleinen Karte des Bistums Essen. Darunter befindet sich eine zweigeteilte Zeitreihentabelle der letzten vier Jahre für einige ausgewählte statistische Daten der Pfarrei.

<b>Katholiken</b>	Die Anzahl der am 31.12. des angegebenen Jahres mit Hauptwohnsitz im Pfarrgebiet gemeldeten Katholiken
<b>Gemeinden</b>	Die Anzahl der am 31.12. des angegebenen Jahres bestehenden Gemeinden (Pfarrbezirke), in die die Pfarrei aufgeteilt war.
<b>Aktive Standorte</b>	Die Anzahl der Standorte, für die die Pfarrei mindestens einen Gottesdienst oder eine Amtshandlung gemeldet hat.
<b>Sonntagsgottesdienste</b>	Die Anzahl der an allen Kirchen im Pfarrgebiet an den beiden Zählterminen gefeierten Sonntagsgottesdienste und Vorabendmessen. Angegeben ist der Durchschnitt beider Zähltermine. In den Fällen, an denen an einem Zähltermin an einem Standort die Zählung versäumt wurde, wurde der vorhandene Wert auch für den versäumten Termin angesetzt. Jedoch in den Fällen, an denen an einem Zähltermin mindestens ein Gottesdienst stattgefunden hat, aber an dem anderen Zähltermin nicht, wurde zur Berechnung des Durchschnitts der vorhandene Wert halbiert.
<b>Gottesdienstteilnehmer</b>	Die Anzahl der Teilnehmenden an den unter „Sonntagsgottesdienste“ aufgeführten Gottesdiensten. Auch hier ist immer der Durchschnittswert der beiden Zähltermine angegeben und die Sonderfälle, wie zuvor beschrieben, berücksichtigt.
<b>Taufen (Pfarrmitgl.)</b>	Die Anzahl aller Personen, die im Jahr 2019 in einer beliebigen Kirche römisch-katholisch getauft wurden und ihren Hauptwohnsitz zum Zeitpunkt der Taufe im Pfarrgebiet hatten.
<b>Taufen (Amtshandl.)</b>	Die Anzahl aller Taufen, die im Jahr 2019 in der Verantwortung der Pfarrei tatsächlich ausgeführt wurden (Amtshandlungen). Der Wohnort des Täuflings ist unerheblich.
<b>+ Kinder 0 – 1 J.</b>	Die Anzahl aller Taufen wie unter Taufen (Amtshandl.), bei denen der Täufling am Stichtag 31.12.2019 (nicht: zum Zeitpunkt der Taufe) 0-1 Jahre alt war.
<b>+ Kinder 2 – 6 J.</b>	Die Anzahl aller Taufen wie unter Taufen (Amtshandl.), bei denen der Täufling am Stichtag 31.12.2019 (nicht: zum Zeitpunkt der Taufe) 2-6 Jahre alt war.

<b>+ Kinder 7 – 13 J.</b>	Die Anzahl aller Taufen wie unter Taufen (Amtshandl.), bei denen der Täufling am Stichtag 31.12.2019 (nicht: zum Zeitpunkt der Taufe) 7-13 Jahre alt war.
<b>+ Erwachsenentaufen</b>	Die Anzahl aller Taufen wie unter Taufen (Amtshandl.), bei denen der Täufling am Stichtag 31.12.2019 (nicht: zum Zeitpunkt der Taufe) mindestens 14 Jahre alt war.
<b>Erstkommunionen</b>	Die Anzahl aller Erstkommunionen, die im Jahr 2019 in der Verantwortung der Pfarrei tatsächlich erteilt wurden (Amtshandlungen; Zahl der Kinder, nicht: Zahl der Gottesdienste). Der Wohnort der Kommunionkinder ist unerheblich.
<b>Firmungen</b>	Die Anzahl aller Firmungen, die im Jahr 2019 in der Verantwortung der Pfarrei tatsächlich gefeiert wurden (Amtshandlungen; Zahl der Firmlinge, nicht: Zahl der Gottesdienste). Der Wohnort der Firmlinge ist unerheblich.
<b>Trauungen</b>	Die Anzahl aller Trauungen, die im Jahr 2019 in der Verantwortung der Pfarrei tatsächlich gefeiert wurden (Amtshandlungen). Der Wohnort der Eheleute ist unerheblich. Trauungen werden nicht doppelt gezählt, wenn beide Ehepartner katholisch sind. Trauungen, für die Dispens von der Formpflicht erteilt wurde und Sanatio i.R.-Fälle sind hier nicht mit enthalten.
<b>+ beide kath.</b>	Die Anzahl aller Trauungen, bei denen beide Ehepartner zum Zeitpunkt der Trauung Mitglied der römisch-katholischen Kirche waren.
<b>+ kath. und ev.</b>	Die Anzahl aller Trauungen, bei denen ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Trauung Mitglied der römisch-katholischen Kirche war und der andere Ehepartner zu diesem Zeitpunkt einer evangelischen Konfession angehört hat.
<b>+ kath. und sonst.</b>	Die Anzahl aller Trauungen, bei denen ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Trauung Mitglied der römisch-katholischen Kirche war und der andere Ehepartner zu diesem Zeitpunkt weder der römisch-katholischen, noch einer evangelischen Konfession angehört hat.
<b>Dispenstrg. vdF.</b>	Die Anzahl der Dispensen, die das Bischöfliche Generalvikariat zur Durchführung einer von der römisch-katholischen Formpflicht befreiten kirchlichen Trauung für mit Hauptwohnsitz in der Pfarrei gemeldete Katholiken im Jahr 2019 erteilt hat. Derart dispensierte Trauungen finden grundsätzlich in nicht-katholischen Kirchen statt und werden daher auch nie in der Verantwortung einer katholischen Pfarrei durchgeführt. In Einzelfällen kann es vorkommen, dass trotz vorliegender Dispens die Trauung nicht oder erst im folgenden Kalenderjahr durchgeführt wird.
<b>Sanatio in radice</b>	Die Anzahl der „Sanatio in radice“-Fälle (Heilung an der Wurzel). Eine in der Regel längere Zeit zuvor geschlossene Ehe mit katholischer Trauung, die ursprünglich nach dem

Kirchenrecht ungültig gewesen ist, wird in einem solchen Fall nachträglich für gültig erklärt.

### **Übertritte**

Die Anzahl aller Übertritte (Eintritte) zur römisch-katholischen Kirche im Jahr 2019, die in Verantwortung der Pfarrei vorgenommen wurden. Der Ort der Hauptwohnung ist unerheblich.

### **Wiederaufnahmen**

Die Anzahl der Wiederaufnahmen von zuvor ausgetretenen Katholiken im Jahr 2019, die in Verantwortung der Pfarrei vorgenommen wurden. Der Ort der Hauptwohnung ist unerheblich.

### **Austritte**

Die Anzahl der im Pfarrgebiet mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen, die im Jahr 2019 aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind.

### **Bestattungen**

Die Anzahl aller kirchlichen Bestattungen, die im Jahr 2019 in der Verantwortung der Pfarrei tatsächlich durchgeführt wurden (Amtshandlungen; nicht: Zahl der verstorbenen Katholiken). Der Wohnort der Verstorbenen ist unerheblich. Die Lage des Bestattungsorts bzw. des Friedhofs ist unerheblich.

Der unterste Bereich der zweiten Seite zeigt die Position, die die Pfarrei in einer Rangliste aller 42 Pfarreien hat, falls man für jede der angegebenen Amtshandlungen und Werte eine solche Liste in absteigender Sortierung erstellen würde. Der Wert 1 bedeutet den bistumsweit höchsten Wert aller Pfarreien, der Wert 42 bedeutet den bistumsweit niedrigsten Wert aller Pfarreien. Bei der Katholikenzahl und der Pfarreifläche bezieht sich die Rangfolge auf die absolute Angabe, in allen anderen Fällen auf den Anteil der jeweiligen Amtshandlung an der Katholikenzahl. Kleine Pfarreien sind daher bei der Erstellung der Rangfolge gegenüber den großen Pfarreien nicht „benachteiligt“.

Falls zwei oder mehr Pfarreien exakt den gleichen Wert erzielen, erhalten alle betreffenden Pfarreien den gleichen, niedrigsten Rang. Falls sich Pfarrei A und B beispielsweise die Spitzenposition bei der Katholikenzahl teilen, erhalten beide den Rang 1. Die darauf folgende, nächstkleinere Pfarrei C würde den Rang 3 erhalten – Rang 2 würde in diesem Fall gar nicht vergeben.

Interpretationsbeispiel: Die Pfarrei St. Lambertus, Essen hat bei den Taufen Rang 20. Das bedeutet, dass 19 Pfarreien im Jahr 2019 höhere Taufanteile an der Katholikenzahl hatten, aber 22 Pfarreien niedrigere oder genau gleich hohe Taufanteile. Der Rang stellt zunächst keine Bewertung dar – er zeigt den Vergleich zu den anderen Pfarreien des Bistums.

In den Tabellen sind die Werte der fünf günstigsten Ränge grün und die Werte der fünf ungünstigsten Ränge rot hinterlegt.

### 3. (- 5.) Seite

Die dritte Seite zeigt in ihrem oberen Bereich jeweils die Anzahl der aktiven Standorte differenziert nach dem Standorttyp und dem Angebot an fremdsprachigen Gottesdiensten. Sofern fremdsprachige Gottesdienste für einen oder mehrere Standorte gemeldet wurden, sind die jeweiligen Sprachen hier angegeben. Weiterhin sind insgesamt drei Tabellen vorhanden, die eine umfangreiche, auf die jeweiligen Standorte bezogene Datenauswahl zu den Themen Gottesdienstteilnahme, Taufen, Erstkommunionen und Trauungen enthalten. Dabei werden die folgenden Abkürzungen und Spaltenüberschriften verwendet:

<b>T</b>	Der Standorttyp (A – Dauerhaft zu erhaltende Kirche (A-Standort), BB – Kirche bleibt bis auf weiteres erhalten (B-Standort im Jahr 2030), BC – Kirche ist zur mittelfristigen Umnutzung vorgesehen (B-Standort im Jahr 2020 und C-Standort im Jahr 2030), C – Kirche ist zur kurzfristigen Umnutzung vorgesehen (C-Standort im Jahr 2020), K – Kapelle oder Sonstige Kirche, D – Hohe Domkirche, M – Standort mit mutter-/fremdsprachigen Gottesdiensten)
<b>Anzahl</b>	Die absolute Anzahl am Standort (variiert nach Thema)
<b>TN</b>	Die Teilnahmezahl an den Gottesdiensten am jeweiligen Standort
<b>Ant. K.</b>	Der Anteil an der Katholikenzahl der gesamten Pfarrei. Bei der Gottesdienstteilnahme ist der Anteil in % bzw. pro 100 Katholiken angegeben, in allen anderen Fällen ist er in ‰ bzw. pro 1000 Katholiken angegeben.
<b>Ant. Dt.</b>	Der Anteil der Teilnehmerzahl an den Sonntagsgottesdiensten am angegebenen Standort an der Gesamtteilnahmezahl aller <b>deutschsprachigen</b> Gottesdienste der Pfarrei. Diese Angabe entfällt für muttersprachliche Standorte. Angegeben in %.
<b>Ant. Pf.</b>	Der Anteil der Amtshandlungen oder der Gottesdienstteilnahmezahl am angegebenen Standort am Gesamtwert der Pfarrei. Angegeben in %.
<b>Rang</b>	Der Rang des Standorts im Vergleich zu allen anderen gemeldeten Standorten des Bistums Essen. Dabei sind nur die Standorte berücksichtigt, für die mindestens eine Amtshandlung bzw. ein Gottesdienst gemeldet worden ist. <u>Die Rangfolgen beziehen sich, anders als in der Tabelle auf der zweiten Seite, bei Standorten immer auf die absoluten Werte.</u>
<b>Rang Gl. ...von</b>	Der Rang des Standorts im Vergleich zu den anderen gemeldeten Standorten des gleichen Typs (T) im Bistum Essen. Dabei sind nur die Standorte berücksichtigt, für die mindestens eine Amtshandlung bzw. ein Gottesdienst gemeldet worden ist. Die Spalte „...von“ zeigt die Gesamtzahl aller Standorte des Typs. <u>Die Rangfolgen beziehen sich anders als in der Tabelle auf der zweiten Seite bei Standorten immer auf die absoluten Werte. Für den Gesamtwert der Pfarrei (Summenzeile) bezieht sich die Rangfolge dagegen auf den Anteil an der Katholikenzahl.</u>

In kleinen Pfarreien finden diese Angaben auf einer einzelnen Seite Platz. Für größere Pfarreien sind zwei oder drei Seiten nötig.

#### 4./5./6. Seite

Die folgende Seite zeigt die Verteilung der Gottesdienste und Amtshandlungen im Pfarrgebiet nach dem Standorttyp. Zusätzlich zur Tabelle gibt es drei Diagramme, die die Verteilung der Zahl der Sonntagsgottesdienste, die Verteilung der Teilnahmezahl an den Sonntagsgottesdiensten und die Verteilung der übrigen Amtshandlungen darstellen. In der Tabelle werden die folgenden Abkürzungen und Spaltenüberschriften verwendet:

<b>T</b>	Der Standorttyp (A – Dauerhaft zu erhaltende Kirche (A-Standort), BB – Kirche bleibt bis auf weiteres erhalten (B-Standort im Jahr 2030), BC – Kirche ist zur mittelfristigen Schließung vorgesehen (B-Standort im Jahr 2020 und C-Standort im Jahr 2030), C – Kirche ist zur kurzfristigen Schließung vorgesehen (C-Standort im Jahr 2020), K – Kapelle oder Sonstige Kirche, D – Hohe Domkirche, M – Standort mit mutter-/fremdsprachigen Gottesdiensten)
<b>GTDZ</b>	Die absolute Anzahl der Sonntagsgottesdienste am Standort.
<b>GDTN</b>	Die Teilnahmezahl an den Gottesdiensten am Standort.
<b>TF</b>	Die absolute Anzahl der Taufen am Standort.
<b>EK</b>	Die absolute Anzahl der Erstkommunionen am Standort.
<b>TRG</b>	Die absolute Anzahl der Trauungen am Standort.
<b>GES</b>	Die absolute Anzahl der Taufen, Erstkommunionen und Trauungen (Summe) am Standort.

Im rechten Teil der Tabelle sind statt der absoluten Werte die Anteile des Standorttyps am Gesamtwert der jeweiligen Amtshandlung in der Pfarrei angegeben.

#### 5./6./7. Seite

Die letzte Seite enthält einen kurzen Text, in dem die wichtigsten Ergebnisse, Eigenarten und Besonderheiten für die Pfarrei beschrieben werden. Diese Zusammenfassungen verwenden etliche Standardformulierungen, um den Vergleich der jeweiligen Pfarrei zu den übrigen Pfarreien darzustellen. Die Formulierungen entsprechen in etwa den folgenden Zuordnungen:

Spitzenwert:	Der höchste Wert - Rang 1
Spitzengruppe:	Der zweit- bis fünft höchste Wert. Rang 2 - 5
Stark überdurchschnittlich: (sehr stark/hoch)	Mindestens 3/4 der übrigen Pfarreien haben niedrigere Werte (untere Grenze: 75%-Quantil). Rang 6 - 11

Überdurchschnittlich: (stark/hoch)	Mindestens 3/5 bis maximal 3/4 der übrigen Pfarreien haben niedrigere Werte (untere Grenze: 60%-Quantil). Rang 12 - 17
Durchschnittlich: (mittel)	Mindestens 2/5 und maximal 3/5 der Pfarreien haben niedrigere Werte. Rang 18 - 25
Unterdurchschnittlich: (schwach/niedrig)	Mindestens 1/4 und maximal 2/5 der Pfarreien haben niedrigere Werte (obere Grenze: 40%-Quantil). Rang 26 - 31
Stark unterdurchschnittlich: (sehr schwach/niedrig)	Maximal 1/4 der Pfarreien haben niedrigere Werte (obere Grenze: 25%-Quantil). Rang 32 - 37
Schlussfeld:	Der zweit- bis fünftniedrigste Wert. Rang 38 - 41
Schlusslicht:	Der niedrigste Wert. Rang 42

Für die Standorte der Kapellen sind nahezu immer entweder gar keine oder wesentlich niedrigere Fallzahlen der Amtshandlungen und der Gottesdienstteilnahme als für Kirchen gemeldet. Kapellen belegen in den Ranglisten daher fast immer Plätze im untersten Drittel. Dieses ist in den Zusammenfassungen nicht jedes Mal aufs Neue mit aufgenommen.

Bei den Textpassagen zur Darstellung der Entwicklung des Gottesdienstbesuchs und der Amtshandlungen im Vergleich zum Vorjahr gilt im Regelfall folgende Zuordnung:

Extremer Anstieg:	Veränderung ist mehr als +67%
Massiver Anstieg:	Veränderung +25% bis +67%
Starker/erheblicher Anstieg:	Veränderung +10% bis +25%
Anstieg (ohne Bekräftigung):	Veränderung +5% bis +10%
Leichter Anstieg:	Veränderung +1% bis 5%
Stagnation:	Veränderung weniger als +/-1%
Leichter Rückgang:	Veränderung -1% bis -5%
Rückgang (o. Bekräftigung):	Veränderung -5% bis -10%

Starker / erhebl. Rückgang: Veränderung -10% bis -20%

Massiver Rückgang: Veränderung -20% bis -40%

Extremer Rückgang: Veränderung mehr als -40%

Von dieser Einteilung kann bei Amtshandlungen, die in sehr geringer Zahl gemeldet worden sind, abgewichen werden. Massive und extreme Bewegungen sollten in größeren Pfarreien nie ohne besonderen Anlass vorkommen. In kleinen Pfarreien können dagegen schon relativ geringe Änderungen der absoluten Fallzahlen zu solchen Bewegungen führen, insbesondere bei Trauungen.

Die Texte enthalten jeweils die folgenden Einzelelemente – Bezug ist jeweils der 31.12.2019 bzw. das Jahr 2019, sofern nicht anders angegeben:

#### 1. Abschnitt

Die flächenmäßige Größe und die Größe nach der Zahl der Pfarreimitglieder im Vergleich mit den übrigen Pfarreien des Bistums Essen.

#### 2. Abschnitt

Die genaue Katholikenzahl, die Anzahl der aktiven Standorte und Benennung der muttersprachlichen Aktivitäten im Pfarrgebiet. Auch Besonderheiten bei der Pfarreierrichtung und der Namensgebung sind hier genannt.

#### 3. Abschnitt

Angaben zur Gottesdienstteilnahmequote im Vergleich zu den anderen Pfarreien des Bistums, sowie zur Verteilung der Gottesdienstteilnehmenden auf die einzelnen Standorte. Weiterhin ist angegeben, welche Kirchen zu den 100 am stärksten genutzten Gottesdienststandorten des Bistums gehören. Kriterium ist hier der Durchschnitt der absoluten Anzahl der Gottesdienstfeiernden an den beiden Zählterminen, unabhängig davon, wie viele Messen an den Zählterminen gefeiert worden sind. Außergewöhnlich stark oder schwach genutzte Standorte werden besonders erwähnt.

#### 4. Abschnitt

Vergleich der auf die Katholikenzahl bezogenen Quoten der Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, Trauungen und Bestattungen in der Pfarrei mit den übrigen Pfarreien des Bistums. Sofern sich dabei ein Rang in der Spitzengruppe oder im Schlussfeld ergibt, ist das ausdrücklich erwähnt. Darstellung der Verteilung der in der kirchlichen Statistik auf Standortebene erhobenen Amtshandlungen (Taufen, Erstkommunionen und Trauungen) innerhalb der Pfarrei.

#### 5. Abschnitt

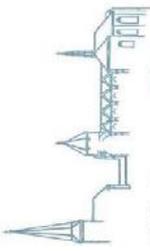
Beschreibung der Veränderungen von Gottesdienstteilnahme, Taufen, Erstkommunionen und Trauungen vom Vorjahr zum aktuellen Jahr.

#### 6. Abschnitt

Die Einstufungen der Standorte im Votum des Pfarreientwicklungsprozesses.

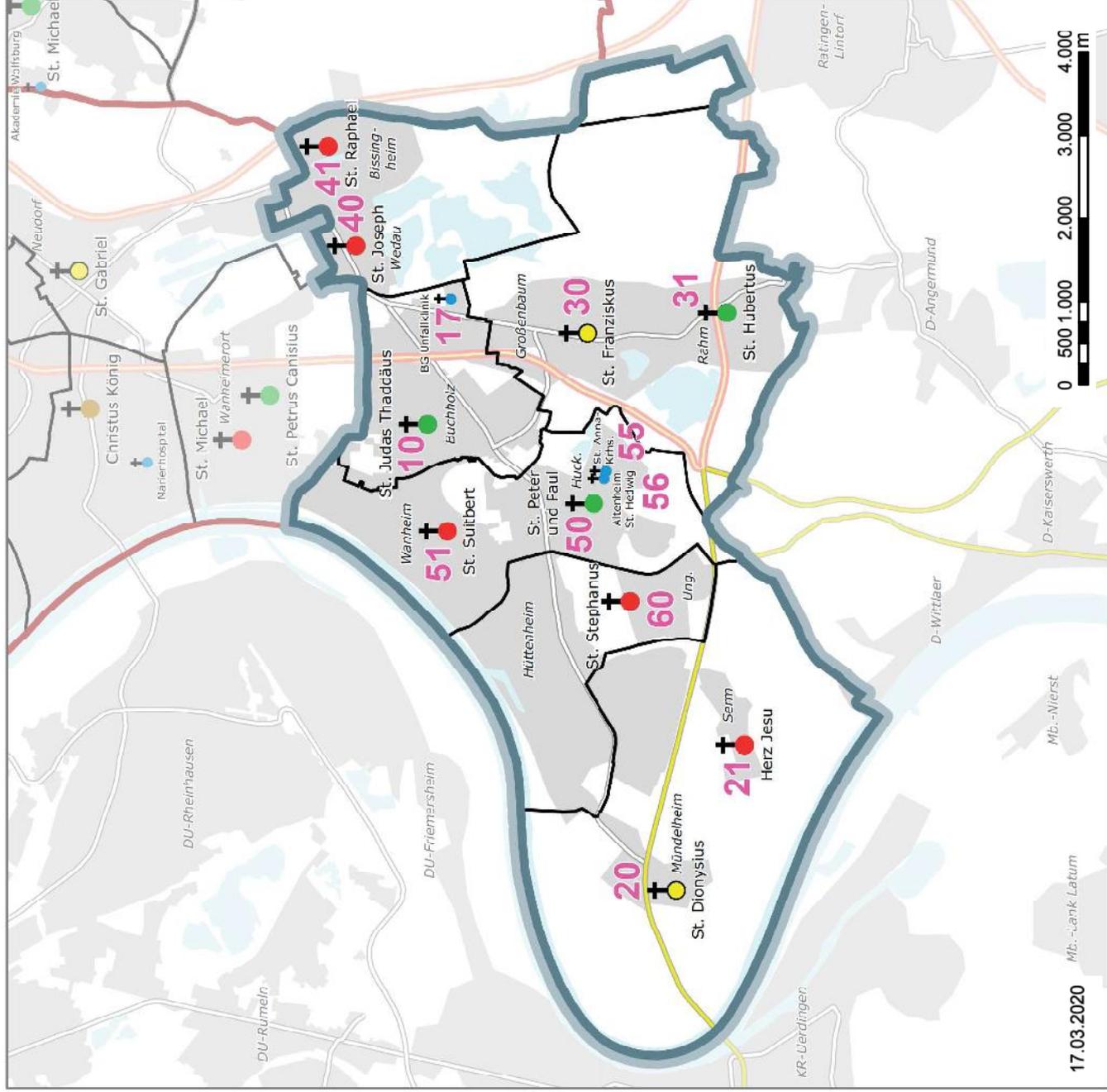
#### 7. Abschnitt

Die Verteilung der Gottesdienstfeiernden und Amtshandlungen auf die Standorttypen. Angaben, ob und ggf. an welchen Standorten seit 2018 die pastoralen Angebote eingestellt worden sind.



# Pfarrei 131 - St. Judas Thaddäus, Duisburg

Bistum Essen



## Gemeinden

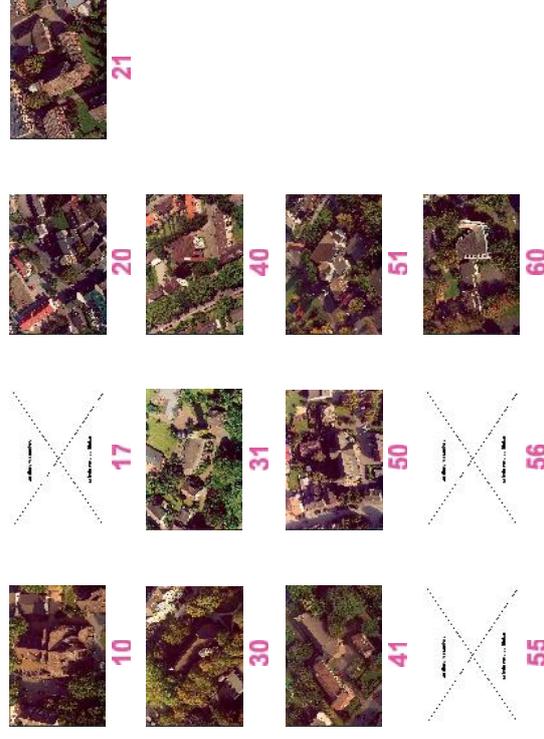
- 10 St. Judas Thaddäus
- 20 St. Dionysius
- 30 St. Franziskus
- 40 St. Joseph
- 50 St. Peter und Paul
- 60 St. Stephanus

- 5.879 Kath.
- 2.560 Kath.
- 5.409 Kath.
- 2.514 Kath.
- 5.570 Kath.
- 1.822 Kath.
- 23.754 Kath.

## Standorte

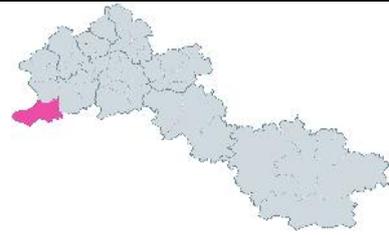
- 10 A - St. Judas Thadd.
- 17 K - BG Unfallklinik
- 20 BB - St. Dionysius
- 21 C - Herz Jesu
- 30 BB - St. Franziskus
- 31 A - St. Hubertus
- 40 C - St. Joseph
- 41 C - St. Rafael
- 50 A - St. Peter und Paul
- 51 C - St. Suitbert
- 55 K - St. Anna-Krhs.
- 56 K - AH St. Hedwig
- 60 C - St. Stephanus

## Kirchengebäude



## St. Judas Thaddäus, Duisburg

**Errichtung:** 30.09.2006  
**Größe:** 50,0 km<sup>2</sup>  
**Einwohner:** 73.266  
**Katholikenanteil:** 32,4 %  
**Pfarrer:** Roland Winkelmann



	Zeitreihentabelle St. Judas Thaddäus							
	Absolute Werte				Anteil an der Katholikenzahl (pro 1000 Katholiken / ‰)**			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Katholiken (Hauptwohnsitz)	24.914	24.595	24.221	23.754				
Gemeinden	6	6	6	6				
Aktive Standorte*	13	12	13	12				
Sonntagsgottesdienste	13,0	13,0	13,0	13,5				
Gottesdienstfeiernde**	1.766	1.935	1.733	1.575	7,1	7,9	7,2	6,6
Taufen (Pfarrmitglieder)	165	161	155	147	6,6	6,5	6,4	6,2
Taufen (Amtshandlungen)	172	166	159	152	6,9	6,7	6,6	6,4
Kinder 0 - 1 Jahre	136	132	120	115				
Kinder 2 - 6 Jahre	25	24	22	26				
Kinder 7 - 13 Jahre	8	9	14	11				
Erwachsenentf. ab 14 J.	3	1	3	0				
Erstkommunionen	176	194	167	184	7,1	7,9	6,9	7,7
Firmungen	85	86	105	95	3,4	3,5	4,3	4,0
Trauungen	40	44	40	38	1,6	1,8	1,7	1,6
Eheleute beide kath.	19	23	22	20				
Eheleute kath. und ev.	15	13	14	8				
Eheleute kath. und sonst.	6	8	4	10				
Dispenstr. v.d. Formpflicht^	1	5	6	2				
Sanatio in radice-Fälle^	1	0	1	1				
Übertritte (Eintritte)	1	7	5	3	0,0	0,3	0,2	0,1
Wiederaufnahmen	9	8	4	9	0,4	0,3	0,2	0,4
Austritte	148	146	176	252	5,9	5,9	7,3	10,6
Bestattungen	293	305	293	266	11,8	12,4	12,1	11,2

\*: Hier ist die Anzahl der Standorte angegeben, für die die Pfarrei Amtshandlungen gemeldet hat. \*\*: Anteil Gottesdienstfeiernde pro 100 Kath. (%)  
 ^: Sonderfälle bei kirchlichen Trauungen: Dispenstr. v.d. Formpflicht sind kirchliche Trauungen, bei denen die Erlaubis erteilt wurde, sie nicht im Rahmen eines römisch-katholischen Gottesdienstes auszuführen. Bei Sanatio in radice-Fällen wird eine eigentlich nach dem Kirchenrecht ungültige Eheschließung im Nachhinein doch noch für gültig erklärt,

### Vergleich zu den anderen Pfarreien im Bistum Essen

<b>Katholikenzahl:</b>	10	<b>Taufen (Amtsh.):</b>	17
<b>Fläche:</b>	12	<b>Erstkommunionen:</b>	4
<b>Gottesdienstbesuch</b>	29	<b>Firmungen:</b>	15
(je 100 Kath.)		<b>Trauungen:</b>	9
		<b>Bestattungen:</b>	21

Angegeben ist der Rang von 1 - 42, wobei 1 der höchste und 42 der niedrigste Wert aller Pfarreien im Bistum Essen ist.  
 Der Rangfolge bei den Amtshandlungen liegt jeweils der Anteil pro 1000 Katholiken zu Grunde.

## Standorte im Pfarrgebiet, für die Amtshandlungen gemeldet wurden

Allgemeine Aktivitäten an...	Fremdsprachige Gottesdienste an...
A-Standorten: 3	A-Standorten: 0
BB-Standorten: 2	BB-Standorten: 0
BC- und C-Standorten: 5	BC- und C-Standorten: 0
Kapellen / Sonstige Kirchen: 2	Kapellen / Sonstige Kirchen: 0

Amtshandlungen an den Standorten													
Gottesdienstteilnahme													
Nr. Standort / Kirche	1. Termin			2. Termin			am Standort			Durchschnitt beider Termine im Vergleich zu anderen Standorten			
	T	Anzahl	TN	Anzahl	TN	Anzahl	TN	Ant. K.	Ant. Dt.	Ant. Pf.	Rang*	Rang Gl.	...von
10 St. Judas Thaddäus	A	2	381	2	599	2,0	490,0	2,06	31,1	31,1	18	13	86
31 St. Hubertus	A	1	168	1	188	1,0	178,0	0,75	11,3	11,3	125	63	86
50 St. Peter und Paul	A	1	160	1	228	1,0	194,0	0,82	12,3	12,3	113	58	86
20 St. Dionysius	BB	1	67	1	76	1,0	71,5	0,30	4,5	4,5	234	43	49
30 St. Franziskus	BB	1	131	1	242	1,0	186,5	0,79	11,8	11,8	119	20	49
21 Herz Jesu	C	2	115	1	70	1,5	92,5	0,39	5,9	5,9	212	48	84
40 St. Joseph	C	1	58	1	86	1,0	72,0	0,30	4,6	4,6	233	50	84
41 St. Raphael	C	1	35	1	74	1,0	54,5	0,23	3,5	3,5	265	67	84
51 St. Suitbert	C	1	99	1	103	1,0	101,0	0,43	6,4	6,4	193	39	84
60 St. Stephanus	C	1	26	1	24	1,0	25,0	0,11	1,6	1,6	322	79	84
17 BG Unfallklinik	K	1	44	1	27	1,0	35,5	0,15	2,3	2,3	302	44	73
55 St. Anna-Krankenhaus	K	1	75	1	74	1,0	74,5	0,31	4,7	4,7	228	15	73
56 <i>Altenheim St. Hedwig</i>	K	0	0	0	0	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	x	x	x
00 Pfarrei St. Judas Thaddäus - Summe		14	1.359	13	1.791	13,5	1.575	6,63	100,0	100,0	-----	29	42

\*: von 351 Standorten, für die Gottesdienste gemeldet wurden.

## Standorte im Pfarrgebiet, für die Amtshandlungen gemeldet wurden

Allgemeine Aktivitäten an...	Fremdsprachige Gottesdienste an...	S Sprachen:
A-Standorten: 3	A-Standorten: 0	-
BB-Standorten: 2	BB-Standorten: 0	-
BC- und C-Standorten: 5	BC- und C-Standorten: 0	-
Kapellen / Sonstige Kirchen: 2	Kapellen / Sonstige Kirchen: 0	-

Nr.	Standort / Kirche	Amtshandlungen an den Standorten																
		Taufen (Amtshandlungen)						Erstkommunionen										
		am Standort		im Vergleich z.a. Standorten		am Standort		im Vergleich z.a. Standorten		am Standort		im Vergleich z.a. Standorten						
Ant. K.	Ant. Pf.	Rang*	Rang Gl.	...von	Anzahl	Ant. K.	Ant. Pf.	Rang**	Rang Gl.	...von	Anzahl	Ant. K.	Ant. Pf.	Rang**	Rang Gl.	...von		
<b>T</b>																		
10	St. Judas Thaddäus	47	1,98	30,9	13	12	86	54	2,27	29,3	7	5	78					
31	St. Hubertus	16	0,67	10,5	117	59	86	14	0,59	7,6	131	65	78					
50	St. Peter und Paul	21	0,88	13,8	83	50	86	39	1,64	21,2	34	21	78					
20	St. Dionysius	21	0,88	13,8	83	19	52	14	0,59	7,6	131	27	39					
30	St. Franziskus	16	0,67	10,5	117	29	52	20	0,84	10,9	103	16	39					
21	Herz Jesu	16	0,67	10,5	117	22	80	11	0,46	6,0	154	37	44					
40	St. Joseph	5	0,21	3,3	209	57	80	32	1,35	17,4	52	9	44					
41	St. Raphael	5	0,21	3,3	209	57	80	0	0,00	0,0	X	X	X					
51	St. Suitbert	2	0,08	1,3	229	65	80	0	0,00	0,0	X	X	X					
60	St. Stephanus	2	0,08	1,3	229	65	80	0	0,00	0,0	X	X	X					
17	BG Unfallklinik	0	0,00	0,0	X	X	X	0	0,00	0,0	X	X	X					
55	St. Anna-Krankenhaus	1	0,04	0,7	243	15	25	0	0,00	0,0	X	X	X					
56	Altenheim St. Hedwig	0	0,00	0,0	X	X	X	0	0,00	0,0	X	X	X					
<b>00</b>	<b>Pfarrei St. Judas Thaddäus - Summe</b>	<b>152</b>	<b>6,40</b>	<b>100,0</b>	<b>-----</b>	<b>17</b>	<b>42</b>	<b>184</b>	<b>7,75</b>	<b>100,0</b>	<b>-----</b>	<b>4</b>	<b>42</b>					

\*: von 266 Standorten, für die Taufen gemeldet wurden.

\*: von 180 Standorten, für die Erstkommunionen gemeldet wurden.

## Standorte im Pfarrgebiet, für die Amtshandlungen gemeldet wurden

<b>Allgemeine Aktivitäten an...</b>	<b>Fremdsprachige Gottesdienste an...</b>
A-Standorten: 3	A-Standorten: 0
BB-Standorten: 2	BB-Standorten: 0
BC- und C-Standorten: 5	BC- und C-Standorten: 0
Kapellen / Sonstige Kirchen: 2	Kapellen / Sonstige Kirchen: 0

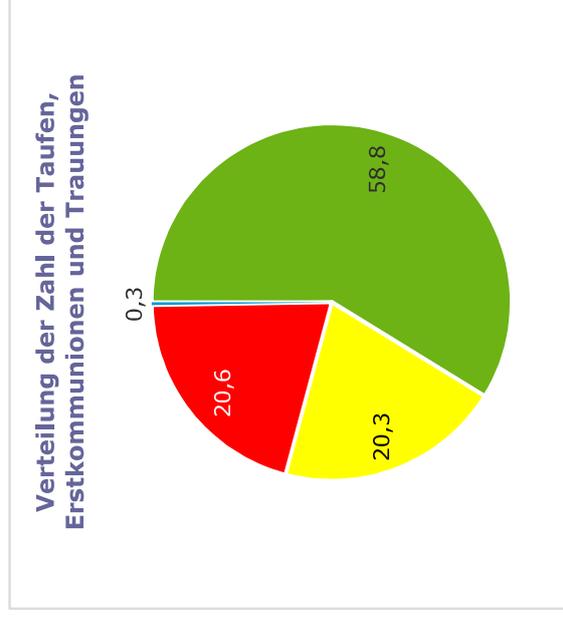
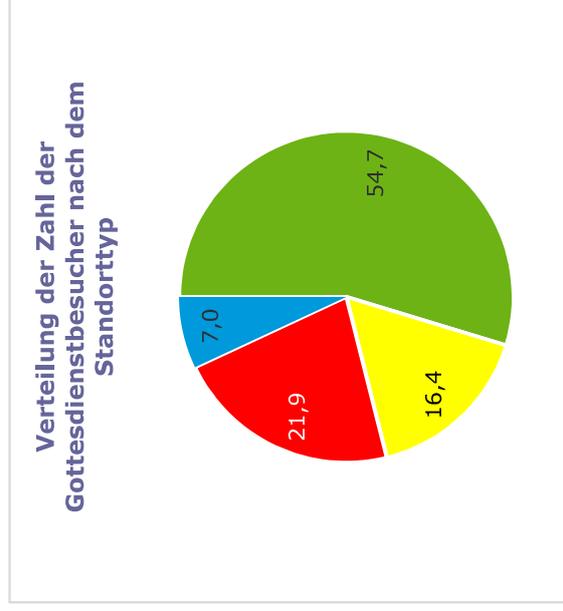
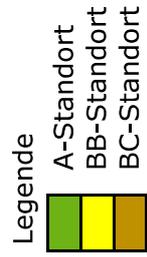
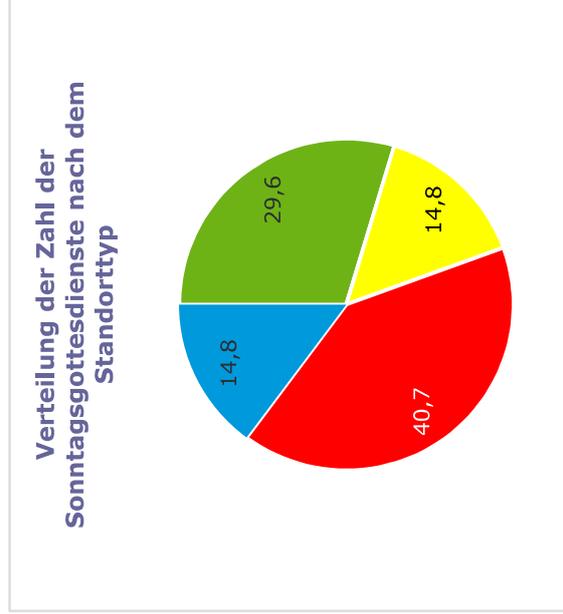
Nr.	Standort / Kirche	Amtshandlungen an den Standorten										Vergleich zum Vorjahr							
		Treuungen					im Vergleich z.a. Standorten					Erhöhung oder Verringerung im Jahr 2018							
		am Standort	Ant. K.	Ant. Pf.	Rang*	Rang Gl.	...von	Anzahl	Ant. K.	Ant. Pf.	Rang*	Rang Gl.	Anzahl	TN	TF	EK	TRG	Tf/E/Tr	GES
<b>T</b>																			
10	St. Judas Thaddäus	6	0,25	15,8	54	36	79	+0,0	-15,5	-7	+9	-7	-5						
31	St. Hubertus	18	0,76	47,4	2	79	+0,0	+41,0	-6	-4	+4	-6							
50	St. Peter und Paul	5	0,21	13,2	63	39	79	+0,0	+15,0	+5	-2	+2	+5						
20	St. Dionysius	4	0,17	10,5	81	18	46	+0,0	-68,0	+11	+2	-1	+12						
30	St. Franziskus	1	0,04	2,6	167	40	46	+0,0	-65,0	+0	-7	+0	-7						
21	Herz Jesu	3	0,13	7,9	101	15	54	+0,5	+30,0	+2	+3	+2	+7						
40	St. Joseph	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	-41,0	-8	+32	-1	+23						
41	St. Raphael	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	-37,5	+0	-16	-1	-17						
51	St. Suitbert	1	0,04	2,6	167	39	54	+0,0	-9,0	-6	+0	+1	-5						
60	St. Stephanus	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	+2,5	+1	+0	+0	+1						
17	BG Unfallklinik	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	-3,5	+0	+0	+0	+0						
55	St. Anna-Krankenhaus	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	-6,5	+1	+0	+0	+1						
56	Altenheim St. Hedwig	0	0,00	0,0	x	x	x	+0,0	+0,0	+0	+0	+0	-1						
<b>00</b>	<b>Pfarrei St. Judas Thaddäus - Summe</b>	<b>38</b>	<b>1,60</b>	<b>100,0</b>	<b>-----</b>	<b>9</b>	<b>42</b>	<b>+0,5</b>	<b>-157,5</b>	<b>-7</b>	<b>+17</b>	<b>-2</b>	<b>+8</b>						

\*: von 208 Standorten, für die Trauungen gemeldet wurden.

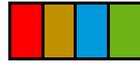
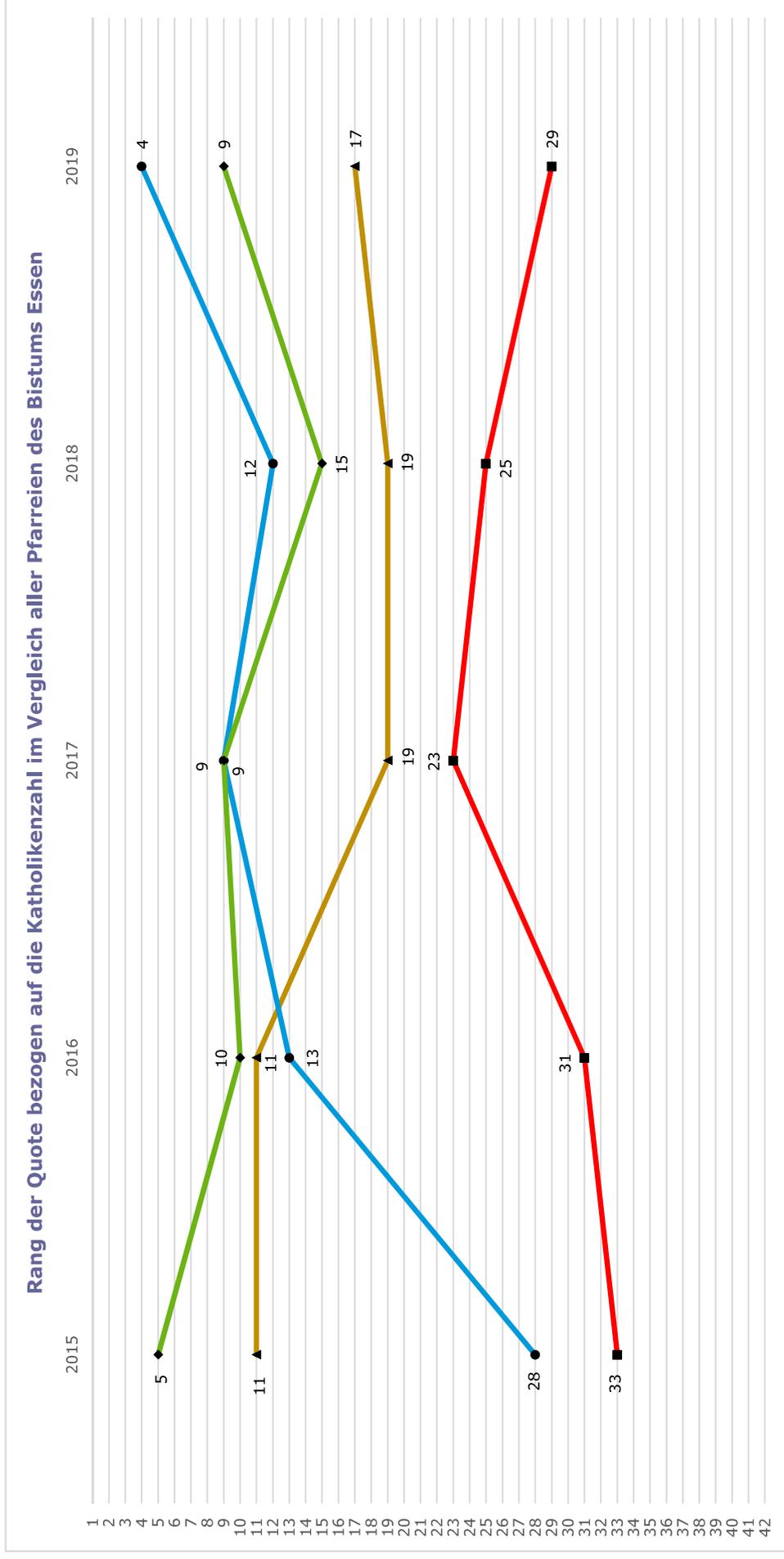
°: Deutsche und fremdsprachige Gottesdienste sind hier zusammengefasst

Nr.	Standorttyp	Amtshandlungen an den Standorttypen im Pfarrgebiet											
		Absolute Anzahl						Anteil am Gesamtwert der Pfarrei					
		Gottesdienst.		Taufen	Erstk.	Trau.	Tf/E/Tr	Gottesdienst.		Taufen	Erstk.	Trau.	Tf/E/Tr
		GTDZ	GTDN	TF	EK	TRG	GES	GTDZ	GTDN	TF	EK	TRG	GES
T		4,0	862,0	84	107	29	220	29,6	54,7	55,3	58,2	76,3	58,8
A	A-Standort	2,0	258,0	37	34	5	76	14,8	16,4	24,3	18,5	13,2	20,3
BB	BB-Standort	5,5	345,0	30	43	4	77	40,7	21,9	19,7	23,4	10,5	20,6
C	C-Standort	2,0	110,0	1	0	0	1	14,8	7,0	0,7	0,0	0,0	0,3
K	Kapelle												
	Pfarrei St. Judas Thaddäus - Summe	13,5	1575	152	184	38	374	100	100	100	100	100	100

## Diagramme



**Zeitliche Entwicklung der Gottesdienstteilnahme und der Amtshandlungen im Vergleich mit den anderen Pfarreien**



Gottesdienstteilnahmequote  
Taufquote  
Erstkommunionquote  
Trauungsquote

Rang 1: Spitzenwert  
Rang 2 - 5: Spitzengruppe  
Rang 6 - 11: Weit überdurchschnittlich  
Rang 12 - 17: Überdurchschnittlich

Rang 18 - 25: Durchschnittlich  
Rang 26 - 31: Unterdurchschnittlich  
Rang 32 - 37: Weit unterdurchschnittlich  
Rang 38 - 41: Schlussfeld  
Rang 42: Schlusslicht

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Pfarrei St. Judas Thaddäus in Duisburg gehört bei weit überdurchschnittlicher Katholikenzahl auch zu den flächenmäßig überdurchschnittlich großen Pfarreien des Bistums Essen.

Bei 23.754 Katholiken verfügt sie über insgesamt zwölf Standorte. Im Pfarrgebiet sind keine muttersprachlichen Gemeinden aktiv.

Der Gottesdienstbesuch im Pfarrgebiet liegt, bezogen auf die Katholikenzahl, auf unterdurchschnittlichem Niveau. Innerhalb der Pfarrei hat die Pfarrkirche St. Judas Thaddäus die mit großem Abstand höchste Teilnahmezahl im Durchschnitt beider Zähltermine und gehört als einzige auch zur Gruppe der 100 teilnahmestärksten Standorte des Bistums. Daneben gibt es noch etliche weitere Standorte mit Teilnahmezahlen in der oberen Hälfte der Rangliste, darunter die beiden anderen A-Kirchen, sowie auch mehrere wesentlich schwächer genutzte Standorte.

Bei den Taufen und Erstkommunionen ist das Bild ähnlich: Die Pfarrkirche dominiert insgesamt deutlich gegenüber den anderen Standorten, während sich bei den Erstkommunionen auch an den Kirchen St. Peter und Paul und St. Joseph hohe Fallzahlen ergeben. Trauungen sind dagegen am Standort St. Hubertus in besonders hoher Zahl gefeiert worden, wobei für die Kirche der zweithöchste Einzelwert aller Standorte des Bistums Essen gemeldet ist. Bezogen auf die Katholikenzahl liegen die Fallzahlen der Bestattungen im Pfarrgebiet auf durchschnittlichem Niveau, während Taufen und Firmungen in überdurchschnittlichem Maß gefeiert worden sind. Die Quote der Trauungen ist weit überdurchschnittlich, während die Pfarrei bei den Erstkommunionen zur Spitzengruppe gehört (Rang 4).

Im Vergleich zum Vorjahr ist trotz einer Steigerung der Gesamtzahl der Messen um 0,5 im Durchschnitt beider Zähltermine die Zahl der Gottesdienstfeiernden zurückgegangen. Leichte Verluste ergeben sich auch bei den Taufen und Trauungen, während die Pfarrei bei den Erstkommunionen eine Steigerung gemeldet hat.

Das Votum der Pfarrei sieht vor, die Kirchen St. Judas Thaddäus, St. Hubertus und St. Peter und Paul dauerhaft zu nutzen (A), während St. Dionysius und St. Franziskus bis auf Weiteres erhalten bleiben (BB). Alle übrigen Kirchen stehen kurzfristig zur Disposition (C), wobei aber in Duisburg-Wedau der Neubau eines weiteren Standorts geplant ist. An mehreren BB- und C-Standorten gibt es Bestrebungen, den Unterhalt der Kirchengebäude anderweitig zu finanzieren (z.B. durch Fördervereine), um auch diese Gebäude weiterhin pastoral nutzen zu können.

Die A-Standorte vermelden 55% der Gottesdienstteilnehmenden und 59% der Amtshandlungen, während auf die zu schließenden Standorte 22% der Gottesdienstfeiernden und 21% der Amtshandlungen entfallen. Für die Kapelle des Altenheims St. Hedwig ist im Jahr 2019 keine Amtshandlung und auch kein Sonntagsgottesdienst an einem Zähltermin gemeldet worden.

## Schlussbemerkungen zum Pfarreienteil

Im Jahr 2019 hat sich die Zahl der Pfarreien, die mit der Umsetzung der im Pfarreientwicklungsprozess beschlossenen Maßnahmen begonnen hat, spürbar gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Anteile der Gottesdienstfeiernden und der ausgeführten Amtshandlungen an den A-Standorten im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtzahl haben sich in 12 der 40 für diese Auswertung in Frage kommenden Pfarreien<sup>2</sup> um mindestens 5 Prozentpunkte erhöht<sup>3</sup>. Andererseits ergeben sich in den anderen 28 Pfarreien nur geringe Veränderungen, wobei nicht selten die Anteile der A-Standorte an Gottesdienstteilnahme und Amtshandlungen (leicht) zurückgegangen sind.

Nach den Anstiegen der Trauungen in den Jahren 2017 und 2018 ist die bistumsweite Gesamtzahl im Jahr 2019 erheblich gefallen, so dass die im letzten Jahr festgestellte positive Entwicklung wieder zunichte gemacht worden ist. Ähnlich wie im Vorjahr zeigen die statistischen Daten erneut eine scharfe Abwärtsbewegung der Katholikenzahlen, der Gottesdienstteilnahme und der Amtshandlungen, sowie eine weitere Erhöhung der Kirchenaustritte. Während der erneute Anstieg bei den Austritten vermutlich durch die wiederholte Präsenz der Kindesmissbrauchsthematik in den Medien während des gesamten Jahresverlaufs 2019 zu erklären ist, dürften die Rückgänge bei Gottesdienstteilnahme und Amtshandlungen zumindest in einem Teil der Fälle durch die Pfarreientwicklungsprozesse bewirkt worden sein. Als Beispiel kann in diesem Jahr die Pfarrei St. Hippolytus (151) dienen, deren Gottesdienstteilnahmequote im Jahr 2019 massiv zurückgegangen ist. Die Pfarrei hatte im Januar 2019 zwei ihrer fünf Kirchengebäude aufgegeben und als Alternative ein Gottesdienstangebot in den dortigen Gemeindehäusern eingerichtet. In der Pfarrei St. Nikolaus (149) deutet die für 2019 gemeldete Zahl der Kommunionkinder darauf hin, dass durch die Umstellung auf ein zweijähriges Erstkommunionangebot ein Großteil der im Jahr 2018 eigentlich einzuladenden Kinder entweder in andere Pfarreien ausgewichen ist oder ganz auf die Erstkommunion verzichtet hat.



---

<sup>2</sup> : ohne die Pfarreien B.M.V. Matris Dolorosae (113, nur ein Standort) und St. Joseph (152, kein A-Standort)

<sup>3</sup> : Kriterium ist das arithmetische Mittel aus der Veränderung des Anteil der Gottesdienstfeiernden von 2018 nach 2019 einerseits und der Veränderung des Anteils der Taufen, Erstkommunionen und Trauungen von 2018 nach 2019 andererseits. In 12 Pfarreien liegt dieser Wert bei mindestens +5,0 Prozentpunkten.